



„MAN KANN NICHT ZWEIMAL IN DENSELBE FLUSS STEIGEN“

„Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen“ - Heraklit machte mit diesem Satz deutlich, dass wir zwar an der gleichen Stelle in einen Fluss steigen können, dass das Wasser an sich allerdings immer ein völlig Neues ist. Das Wasser, das gerade noch hier war, ist schon längst flussabwärts geflossen.

Die Welt ist in Bewegung, die Entwicklung ist die Konstante.

Für unser Wohnprojekt in Mainz manifestiert es sich darin, dass nunmehr der Rohbau steht! Am 06.11. haben alle Baugruppen diesen wichtigen Abschnitt entsprechend fröhlich gefeiert.

Die Reise dahin konnten wir alle mitverfolgen. Eine Z.WOlerin erfreute uns fast jedes Wochenende mit Fotos von der Baustelle, die den fortlaufenden Fortschritt zeigte. Das war und ist spannend und motivierend für alle.

In den Arbeitskreisen, im Leitungskreis, im Vorstand, im Belegungsausschuss und im Aufsichtsrat wurden und werden ständig Ausschreibungen, Angebote und unterschiedlichste Entscheidungen analysiert, sortiert, gewichtet und umgesetzt.

Permanente Weiterentwicklung ist Teil unseres Selbstverständnisses, neue ZWOler*innen übernehmen Aufgaben und Verantwortung, bringen neue Impulse und Ideen. An dieser Stelle wird deutlich, wie wichtig es ist, dass sich alle ZWOler*innen immer und kontinuierlich engagieren.

Es macht Freude, in diesem Fluss zu schwimmen – um bei Heraklit zu bleiben. Denn mit jeder Entscheidung, die wir gemeinsam treffen, entwickelt sich nicht nur unser Projekt weiter, sondern auch wir selbst, die wir daran beteiligt sind.

Nicholas und Katja





RENN-WEST - NACHHALTIGKEITSPREIS FÜR DIE Z.WO EG

Im Rahmen der 6. Jahrestagung der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) West haben wir am 10.11.2022 neben drei anderen Preisträger*innen den mit jeweils 1.000 Euro dotierten Nachhaltigkeitspreis verliehen bekommen.

Für mich als diejenige, die den Preis entgegennahm, war es ein äußerst anregender, lehrreicher Tag. Das begann schon mit dem Tagungsort, dem KaEins Ökohaus Frankfurt – ein beeindruckendes, helles Gebäude, einem Gewächshaus ähnlich, innen mit Grün und Bachlauf. Zudem hatte ich die Gelegenheit, am bRENNpunkt „Gemeinschaftsbasiertes Wirtschaften für mehr Teilhabe und Gerechtigkeit“, einem von vier Workshops, teilzunehmen. Nicht nur, dass ich während der Tagung verschiedenste Projekte kennenlernte, sondern auch für ihr Projekt höchst engagierte Menschen.

Aus „meinem“ bRENNpunkt sind mir folgende Aspekte/Forderungen in Erinnerung:

- Lebensqualität für alle im Fokus haben
- nicht Konkurrenz, sondern Kooperation fördern
- dafür Vernetzungen schaffen
- nachhaltige Veränderungen mit positiven Vorzeichen versehen

Eines der ausgezeichneten Projekte hat meiner Meinung nach den für ein solches „Programm“ passenden Titel: Lust auf besser leben.

Ute Chibuzor

WIR SIND Z.WO - EIN GEMEINSAMES WOCHENENDE UNTER EINEM DACH

Ein warmes Sommerlüftchen säuselt. Junge Eltern sitzen um einen Campingtisch herum im Sand im Schatten alter Bäume. Auf dem Tisch ist Alkoholisches und Antialkoholisches aufgebaut, das aus Wespen abwehrenden Marmeladengläsern mit Schraubdeckeln konsumiert wird. Die Kinder spielen währenddessen im Sand oder an den Spielgeräten.

Das ist kein Chillen am Ostseestrand, sondern ein kreativ und spontan gestaltetes abendliches Beisammensein im und um den großen Sandkasten hinter der Jugendherberge in Karlsruhe.

26 Erwachsene und 9 Kinder (0 bis 6 Jahre) von Z.WO trafen sich dort vom 8. bis 10. Juli seit langem wieder analog, um sich zum ersten Mal oder wieder



zu sehen und sich besser kennen zu lernen. Der AK Move & Groove unterstützte das Beisammensein durch gelegentliche Bewegungsanregungen, manchmal mit Denksport kombiniert, und brachte so den Flow ins Rollen.

Das begann bereits Freitagabend und setzte sich am Samstagmorgen um 7:30 Uhr fort mit „Rise and shine“, einer angeleiteten sanften Gymnastik im Freien für (einige) Frühaufsteher*innen. An anderen Bewegungsimpulsen, die wegen des schönen Wetters immer draußen stattfinden konnten, nahmen alle teil.

Dabei fanden wir Interessantes bzw. Kurioses über uns heraus: Es gibt drei bei uns, die schon einen Paraglidingflug absolviert haben. Und, stellen wir uns in einer Reihe nach unseren Geburtsjahrgängen auf, steigt erwartungsgemäß umgekehrt zum Jahrgang die Anzahl der Falten. Aber bei der Aufstellung nach der Quersumme der Ziffern, die unser Geburtsdatum ausmachen, stehen alle wild durcheinander - das Ordnungsprinzip bleibt verborgen. Übrigens: Hulahoop können einige, ganz unabhängig von der Anzahl der Falten. Und besonders beeindruckend sind die Kinder: Sie spielen zusammen, als wären sie alle Geschwister.

Am Samstagnachmittag gab es aber auch ein Innehalten, denn wir gestalteten ein Kondolenzbuch. Danach lockte der nahe Schlosspark die Familien auf den Abenteuerspielplatz und die anderen ins Café gegenüber.

Für einige war die Nacht von Samstag auf Sonntag sehr kurz, nicht wegen schreiender Kinder, sondern wegen intensiver Gespräche bzw. wegen eines 500teiligen Puzzles, das unbedingt fertig gemacht werden w/sollte.

In der abschließenden Blitzlichtrunde am Sonntagmorgen waren sich die meisten einig, dass es schön war, wieder einmal Zeit analog miteinander zu verbringen und das nicht nach einem streng getakteten „Stundenplan“.

Gerne werden die Mover & Groover im nächsten Jahr wieder ein solches Wochenende gestalten.



Nächste Infoveranstaltung

Januar 2023

Anmeldung unter Info@z-wo.de



WIR STELLEN VOR: UNSER QUARTIERSWOHNZIMMER - DAS [CU|VÉE]!

Leben in der Stadt ist für die meisten Bewohner*innen eng verbunden mit einem Gefühl der Anonymität, Vereinzelung oder gar Vereinsamung. Die unterschiedlichen Generationen bleiben meist unter sich, da Begegnungsorte und Anlässe zum generationenübergreifenden Miteinander fehlen. Raum ohne Konsumzwang ist in der Stadt kaum vorhanden. Es ist nahezu unmöglich, gemeinsam mit anderen einen solchen Treffpunkt zu finden, um ein neues Projekt zu initiieren, eine Lesung zu organisieren, ein Kindercafé auszurichten, sich einfach nur auszutauschen, Inspiration zu finden, gemeinsam vieles weitere anzustoßen.

Besonders in einem komplett neu entstehenden Viertel - wie dem Mainzer Heiligkreuz-Viertel - braucht es einen Treffpunkt, der Gemeinschaft fördert und das Zusammenwachsen, den Austausch der Wohnenden im Viertel und die partizipative Mitgestaltung des Lebensumfeldes ermöglicht.

Genau das möchten wir mit dem [cu|vée] - unserem Nachbarschaftstreff mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten - angehen!

Mit dem [cu|vée] schaffen wir einen Ort zur Begegnung ohne Konsumzwang für Jung und Alt, der den bald 5.000 neuen Bewohner:innen des Mainzer Heiligkreuz-Viertels offen steht. Unser Quartierswohnzimmer auf 140 qm ist Raum zum Kennenlernen und Vernetzen sowie für gemeinschaftliche Aktionen. Hier ist Platz zum wohnungsnahen Arbeiten, für Workshops, nachbarschaftlichen Austausch bei sozialen und kulturellen Veranstaltungen oder im Cafébetrieb.

Eine neue Nachbarschaft wächst hier zusammen, Lebensqualität entsteht..

Du möchtest uns, die Z.WO unterstützen, mit dem [cu|vée] ins Quartier hinein zu wirken und dieses aktiv mitzugestalten?

Dann werde investierendes Mitglied!



Nachhaltig investieren!

Werde investierendes Mitglied bei Z.WO eG

Weitere Infos unter <https://z-wo.de>

AUF EINE GUTE NACHBARSCHAFT! BAUABSCHNITTSFEST DES BAUFELDS 11

Der Rohbau steht! Um das gemeinsam zu feiern, trafen sich etwa hundert Menschen aus den drei Baugemeinschaften Z.WOeG, 49 Grad Nord und BGHKV, vom Baby bis zur Seniorin, am Nachmittag des 6. Novembers im Heilig-Kreuz-Viertel.

Dass das miteinander Agieren und dann auch Wohnen Freude macht, konnte man schon an der gemeinsamen Organisation des Festes erkennen: Der „Kreuzpunkt“ und die Pavillons davor waren in Windeseile als Partylocation gestaltet, mit leckerem, vielfältigem Büfett, Kaltgetränken sowie mit Glühwein- und Kinderpunschschank. Das wunderbare Wetter tat das Übrige.

Große Freude herrschte bei allen, dass der vierte Schritt unseres Bauprojekts nun auch gemeinsam geschafft ist: zuerst die Bewerbung um das Baufeld (noch als Konkurrenten), dann die Grundsteinlegung im August 2021 (mit kurz darauf folgendem unvorhergesehenem Rückschlag), zuletzt der Baustart im Februar diesen Jahres und jetzt endlich die Fertigstellung des Rohbaus.

Direkt nach ihrer Ankunft schlossen sich die Kinder zusammen, eroberten den Dreckhügel einer Brache und nutzten die Straße zum Baufeld 11 als Rennstrecke für ihre Fahrzeuge. Die Erwachsenen warteten bis nach dem offiziellen Start und pendelten dann in gemischten Grüppchen rüber zum Baufeld. Dort versuchte man im Team die Gemeinschaftsflächen ausfindig zu machen, lernte dabei neue Nachbarn kennen, fragte sich gegenseitig aus und stellte so z.B. fest, dass es u.a. ein großes musikalisches Potential in den drei Baugemeinschaften gibt. Das bewies am Spätnachmittag bereits einer der neuen Nachbarn mit Gesang und Gitarrenbegleitung.

Bei all den vielen Gesprächen, die wir innerhalb der Z.WO-Gruppe und mit Mitgliedern der anderen beiden Baugemeinschaften führten, war einerseits Ungeduld zu spüren, weil wir so lange auf die Verwirklichung hatten warten müssen. Andererseits überwog aber jetzt die Freude darüber, nun konkret sehen zu können, wo wir in absehbarer Zukunft wohnen werden.

Einstimmig hieß es: Das war ein gelungenes Fest. Wir freuen uns daher auf das nächste große Ereignis: die gemeinsame Einweihungsparty nach dem Einzug!



GÄRTNERN IM SCHREBERGARTEN

Seit 21. Mai hat eine Familie in unserem Projekt einen Schrebergarten in der Gartenkolonie neben dem Theresianum gepachtet. Vor unserem Einzug ins Haus hatten sie nicht damit gerechnet, aber das Glück war ihnen und damit uns hold. So nahmen sie mit Unterstützung anderer Mitglieder den Schrebergarten, unsere erste Z.WO-Gemeinschaftsfläche, bei schönstem Wetter in Gebrauch. Die Kinder probierten die Schaukel aus, während viele fleißige Hände das Unkraut entfernten und das Gartenhaus ausräumten und säuberten. Auch erste Kontakte zu den Gartennachbarn wurden geknüpft, die den Neugärtner*innen gerne mit Tipps und Gerätschaften unter die Arme griffen.

Es gibt schon einen ansehnlichen Bestand an Blumen und Obst (Brombeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren), mittlerweile auch ein paar Kräuter. Außerdem hat eine unserer Z.WOler*innen als Nachbarschaftshilfe Diverses ausgesät, gießt regelmäßig und experimentiert, auch nach Tipps der YouTuberin „Wurzelwerk“.

Der Garten ist also im Werden. Deshalb wurde das Objekt von der Gärtnerin für den Moment einmal „Wurschtelwerk“ getauft, programmatisch und in Anlehnung an die Ratgeberin aus dem Internet. Doch bald kann der Garten sicherlich umbenannt werden, z.B. in „Idylle zum grünen Daumen“.

Z.WO-WANDERUNG AM 25.09.2022 – HIWWELTOUR ZORNHEIMER BERG

Eine kleine, unbeirrbar Gruppe von fünf wetterfesten Menschen erwanderte die Zornheimer Weinberge bei durchwachsenem Wetter. Obwohl der Himmel bedeckt war, konnte man von der Höhe aus relativ weit Richtung Rhein und auch Donnersberg schauen.

Trotz teils matschigen Wegen gingen den Wanderern die Puste, der Humor und auch der Gesprächsstoff nicht aus. Ein kleiner Regenschauer – kein Problem. So vergingen die zweieinhalb Stunden bergauf und bergab wie im Flug. Vielleicht auch, weil die Wander*innen wie die Eichhörnchen unentwegt Walnüsse sammelten.

Am Schluss eine unverhoffte Belohnung für die Mühen: Kaffee und frisch gebackene Waffeln, unter Pflaumenbäumen sitzend, an einem Pop-up-Stand. Wie schön wird es hier erst im Frühling sein, wenn auch der Weinstand wieder geöffnet sein wird!

Eine Wiederholung ist geplant.



IMPRESSUM

Z.WO eG
Walter-Hallstein-Str. 16a 55130
Mainz

Email: info@z-wo.de
www.z-wo.de

Vorstand: Carolin Holzer, Miro Holzer, Robin Kuppler
Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Nicholas Pascoe

Steuernummer: Finanzamt Wiesbaden 043/227/00183
Redaktion: Martina Pascoe, Dr. Nicholas Pascoe